Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 56 (1998)
Heft: 287

Rubrik: Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 4/1998

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SAG·SAS

Herausgegeben von der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Edité par la Société Astronomique de Suisse
Edito dalla Società Astronomica Svizzera

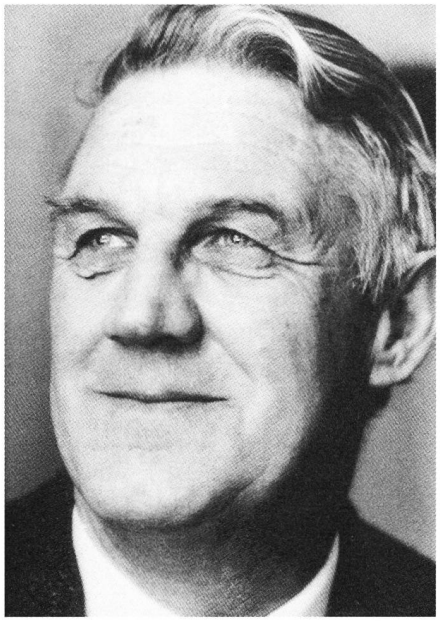
4 / 1998

Prof. Max Schürer (1910-1997)

Paul Wild, Werner Gurtner

Max Schürer wurde am 18.April 1910 in Wien geboren. Sein Vater war Musiker und fand in der Notzeit nach dem ersten Weltkrieg eine Anstellung in der Schweiz, im Berner Stadtorchester (und im Sommer jeweils in Interlaken). Nach der Sekundarschule wurde Max Schürer zum Primarlehrer ausgebildet, im Seminar Hofwil und im Oberseminar Muesmatt bei der Berner Sternwarte. Bis in seine letzte Lebenswoche war ihm das regelmässige freundschaftliche Treffen mit der immer kleineren Schar seiner Seminarkameraden sehr wichtig. Von den Lehrern, die ihn am meisten beeindruckten und bildeten, erwähnte er oft den Musiker Klee (den Vater von Paul Klee) und den Mathematiker Henneberger. Diesem besonders ist es vermutlich zu verdanken (zum Teil aber auch dem momentanen «Lehrerüberfluss» in der damaligen Krisenzeit), dass Max Schürer fast sogleich sein beträchtliches mathematisches Talent im Studium an der Universität nutzte und breit ausbildete. Es interessierten ihn mehrere Wissenschaften, und überall vor allem die Praxis. Geodäsie (Erdvermessung) wäre sein eigentlicher Traumberuf gewesen, doch kam ihr die Astronomie zuvor, in Form von Prof. Mauderli's ebenso verlockendem Angebot einer Assistentenstelle für himmelsmechanische Berechnungen (vor allem Bahnbestimmung und Störungsrechnung von Kleinplaneten). Hier lernte er mit der nötigen Theorie zugleich die zuverlässigsten und je nach den Genauigkeitsanforderungen jeweils auch rationellsten Methoden des numerischen Rechnens. (Umwege und überflüssige Kommastellen konnte man sich nicht leisten, als alles noch Kopf- und Handarbeit mit Logarithmen war!). Im Archiv des Astronomischen Instituts bewahren wir an die 200 Blätter voll von solchen Berechnungen in Schürer's sehr sauberer Schrift und strikter Anordnung auf. Dass seither die Menge und die Schnelligkeit von Kleinplaneten-Berechnungen geradezu phantastisch zugenommen hat, das hat Herrn Schürer nicht etwa traurig gestimmt, sondern aufrichtig gefreut, in seinem festen Bewusstsein, dass der Fortschritt jeder Generation, sei er noch so überwältigend, auf der guten Arbeit der vorangehenden beruht.

Während eines Studiensemesters in Berlin begann Dr. Schürer sich auch mit Stellardynamik zu befassen (Struktur und innere Bewegungen von Sternsystemen, also grosser Gesamtheiten, denen man nicht mehr mit Bahnbestimmungen der einzelnen Sterne beikommen kann. Dieses damals in schönster Entwicklung begriffene Gebiet faszinierte ihn offensichtlich; er blieb ihm auch in Bern treu und habilitierte sich hier 1942 (zwischen viel Militärdienst als Artillerie-Wachtmeister) mit einem Beitrag zur Dynamik der Sternsysteme (worin er u.a. die Herleitung der Formel für ein wichtiges Potential viel eleganter zustande brachte als der grosse Meister Chandrasekhar (Chandrasekhar-Schürer-Transformation).



1946 wurde er als Nachfolger von Prof. Mauderli zum Direktor des Astronomischen Instituts gewählt. Er arbeitete sich rasch in alle wesentlichen Gebiete der Astronomie ein (vor allem auch in die für Bern noch fast neue Astrophysik). Er hatte die beneidenswerte Gabe, schnell das Wesentliche zu erkennen und andern anschaulich zu erklären. Seine Vorlesungen (auf jeder Stufe) waren vorbildlich aufgebaut, und er erlaubte sich, der Stoffülle wegen, nur selten Abschweifungen vom klaren Text, mit dem er unglaublich behende die Wandtafeln vollschrieb. Illustrationen waren eher rar; die reservierte er sich hauptsächlich für seine vielen populären Vorträge, gehalten vorab in der Astronomischen Gesellschaft Bern (und natürlich auch in vielen andern lokalen Vereinigungen) und in Form von längeren Kursen in der Berner Volkshochschule. Herr Schürer war einer der Gründer der SAG (1938), und einige Jahre darauf wurde er der erste Hauptredaktor des ORION. Zum Inhalt dieser Zeitschrift trug er bis ins hohe Alter Ausgezeichnetes bei, das Amateur- und Berufsastronomen gleichermassen interessierte. Mit demselben Ziel wirkte er auch verdienstvoll durch die vielen Mittsommer-Kolloquien, die er in der Ferensternwarte in Carona leitete. Einige Jahre war er Präsident der SAG. Erpicht war er nie auf Ämter, aber viel lag ihm daran, vermittelnd zu wirken, wenn (wie offenbar nie ganz zu vermeiden (Meinungsdifferenzen oder gar Streit entstanden in Gremien, denen er angehörte, seien das Vereinsvorstände oder gar die Fakultät an der Uni. (Zweimal diente er als Dekan der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät).

Herr Schürer war auch praktisch, technisch sehr begabt. In der Muesmatt-Sternwarte kontrollierte und pflegte er besonders gern die grossen Pendeluhren; am 17-cm-Refraktor registrierte er die Zeiten vieler Sternbedeckungen (in internationaler Zusammenarbeit, zur genauen Kontrolle des Mondlaufs). Von ihm lernten die Studenten auch astronomische Orts- und Zeitbestimmung. Fundamental wichtig für das Überleben unseres Instituts wurde Prof. Schürer's geduldige Planung und Verwirklichung der Sternwarte Zimmerwald, in genügender Entfernung von der ständig steigenden Lichterflut der Stadt Bern. Mit Rat und Tat standen ihm beim Planen die Herren Willy Schaerer, Jakob Lienhard und Willi Kulli bei, beim Schleifen der von ihm gerechneten Optik (40-cm-Schmidt-Kamera und 60-cm Cassegrain) die Instituts-Mechaniker Robert Lehmann und Samuel Röthlisberger. Der Bau erfolgte 1956/57; das wichtigste Beobachtungsprogramm war von Anfang an die photographische Suche nach Supernovae. Herr Schürer entdeckte schon sehr bald die erste. Er freute sich sehr, zu Recht; dann musste er sich aber immer mehr andern Pflichten seines Amtes zuwenden und überliess

den Assistenten den grössten Teil der Arbeit unter dem weiten, wunderbaren Sternenhimmel. Wenn irgend ein Teil der technischen Einrichtungen den Dienst versagte (was in den ersten Jahren nicht ganz selten vorkam), war Herr Schürer ohne jedes Zögern zur Hilfe bereit; er allein kannte ja sozusagen jedes Schräubchen im Haus. Und manchmal war er auch einfach zum Schauen und Staunen da und dachte sich in der Stille ganz neue Arbeiten aus.

Ob der Astronomie verlor Herr Schürer nie sein grosses Interesse an der Erdvermessung. Seine erste grössere Arbeit im Auftrag der (damaligen) Eidgenössischen Landestopographie war eine strikte Ausgleichung des Landesnivellements (Höhennetzes) der Schweiz unter Berücksichtigung des Einflusses der Schwerkraft. Sie wurde 1944 von der Schweizerischen Geodätischen Kommission (SGK) publiziert und bildet eine der Grundlagen für die gerade heute wieder neu diskutierte Vereinheitlichung der Höhensysteme der verschiedenen europäischen Länder.

Die SGK wurde 1861 von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zur Erarbeitung des ersten landesweiten Vermessungsnetzes samt Nivellement gegründet. Ihr erster Ehrenpräsident war General Dufour. Die führenden Geodäten, Geophysiker und Astronomen der Schweiz zählten stets zu ihren Mitgliedern. Prof. Schürer wurde bereits 1946 in diese Kommission gewählt. Er präsidierte sie von 1972 bis 1980 und war bis zu seinem Tode ständiger Ehrengast.

Von 1968 bis 1979 bildete er als Lehrbeauftragter an der ETH Zürich angehende Vermessungs- und Kulturingenieure aus. Den Kulturingenieuren vermittelte er eine Einführung in die Höhere Geodäsie, den Vermessungsingenieuren einen vertieften Einblick in die mathematische und physikalische Geodäsie sowie erstmals auch in die Geodäsie mit Hilfe von künstlichen Satelliten.

Die Bestimmung des Geoides der Schweiz (der Referenzfläche für die Bestimmung der Höhen «über Meer») war stets eines seiner besonderen Anliegen. Er entwickelte erste Ideen zu dessen flächenhafter Bestimmung und allfälliger Generalisierung und leitete eine Dissertation, die dann zum gewünschten Resultat, einem ersten für die Praxis verwendbaren Geoid der Schweiz, führte.

Seine eigentliche Pionierarbeit beruhte auf der frühen Erkenntnis, dass in der Erdvermessung Satelliten eine sehr wichtige Rolle spielen würden. Dementsprechend liess er zunächst mit der Schmidt-Kamera in Zimmerwald Satellitenspuren gegen den Sternenhintergrund photographieren. Aus den Bildern konnten mit hoher Genauigkeit die Richtungen zu den Satelliten im Moment der Aufnahme ermittelt werden, in dem durch die Fixsterne gegebenen Koordinatensystem. Diese Richtungen wurden anschliessend mit den von anderen Observatorien gemessenen zu einem weltweiten Triangulationsnetz zusammengefügt, mit einer für die damalige Zeit revolutionären Genauigkeit von etwa 5 Metern in einem globalen Koordinatensystem. Später wurde das Observatorium mit einem Laser-Teleskop erweitert, mit dem präzise Entfernungsmessungen zu Satelliten durchgeführt werden können, was zunächst zu einer zehn-, dann hundertfach höheren Positioniergenauigkeit führte. Die letzten Jahre seiner Tätigkeit als Institutsdirektor sahen auch erste Experimente in der Verwendung von Radiosignalen von Satelliten des Transit-Navigationssystems für die Geodäsie, welche nicht lange danach durch das Global Positioning System (GPS) abgelöst wurden.

Für die interkontinentale, globale Erdvermessung (welche insbesondere auch die langsamen Verschiebungen der Erdkrusten-Platten zu ermitteln hat), ist die Sternwarte Zimmerwald dank ihrer ausgezeichneten Arbeit und Ausrüstung zu einer Fundamentalstation geworden, damit aber auch als Referenzstation unserer modernen Landesvermessung. Professor Schürer konnte noch kurz vor seinem Tode die Einweihung des neuen Teleskopes erleben, das mit Mitteln des Kantons Bern (Universität) und des Bundes (Bundesamt für Landestopographie, Schweizerischer Nationalfonds, Hochschulförderung) beschafft wurde.

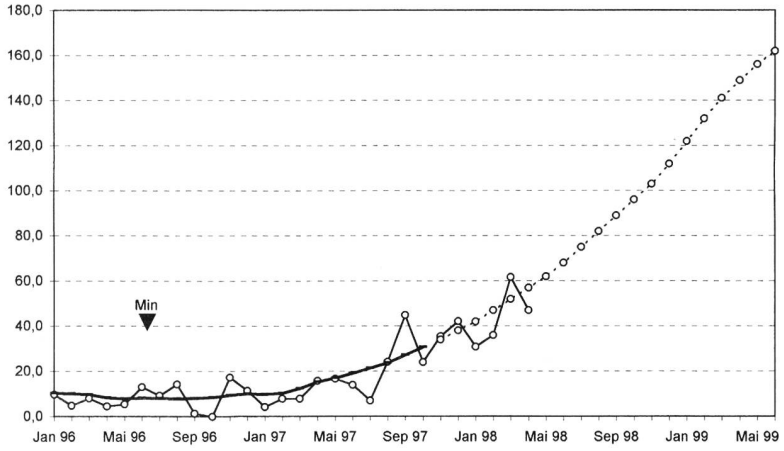
Prof. Schürer war ein Mensch mit gesunder innerer Sicherheit, lebensfreudig und zugleich schweigsam. Zunehmende Schwerhörigkeit liess ihn schon ziemlich früh grössere Anlässe wie Tagungen meiden, aber wissenschaftliche und philosophische Fragen beschäftigten ihn bis zuletzt. Von ihm viel gelernt und viel Vertrauen und Freiheit zur Arbeit erhalten zu haben, empfinden wir als Glück. Er starb unerwartet am 10. Oktober 1997.

Prof. Dr. Paul Wild, Dr. Werner Gurtner
Astronomisches Institut der Universität Bern
Sidlerstrasse 5, CH-3012 Bern

Erratum zu ORION 286: Lies «Swiss Wolf Numbers 1998» statt «Swiss Wolf Numbers 1997»

Swiss Wolf Numbers 1998

Marcel Bissegger, Gasse 52, CH-2553 Safnern



März — Mittel: **62,5**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
71	59	34	36	35	36	37	37	38	53
11	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**
75	91	63	89	78	65	71	64	69	72
21	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**
72	79	80	60	64	65	57	64	71	62	66

April — Mittel: **45,6**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
65	55	39	58	56	62	89	93	108	122
11	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**
82	61	58	60	45	45	21	20	29	30
21	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**
34	27	22	11	17	15	13	24	17	28	

SAG Jugend - Weekend 1998 Jurasternwarte Grenchenberg

Das diesjährige Jugendweekend findet Ende September statt. Wir hoffen alle sehr, dass das Wetter mitspielt und wir zusammen wieder ein interessantes und lustiges Wochenende verbringen können.

Das Wochenende wird Samstags um 16:30 Uhr beginnen und am Sonntag ca. um 1200 Uhr enden. Übernachten werden wir im Massenlager auf dem Obergrenchenberg und auch das Beobachten (bei hoffentlich klarem Himmel) und die Geselligkeit sollen nicht zu kurz kommen. Die Kosten für Übernachtung, Nachtessen, Morgenessen und Mittagessen werden sich auf ca. Fr. 65.– belaufen.

Anmeldungen bitte bis am 30.8.1998 schriftlich oder telefonisch oder per Mail, mit Angabe der genauen Adresse und Telephonnummer, an:
H. Jost-Hediger,
Lingeriz 89, 2540 Grenchen.

Da die Platzzahl beschränkt ist, werden die Teilnehmer in der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.

Leitung: M. Kohl, Vicepräsident SAG, F. Konrad, Jurasterwarte Grenchenberg; H. Jost-Hediger, Technischer Leiter SAG, Lingeriz 89, 2540 Grenchen,
Tel. Privat: 032/653 10 08,
Tel. Geschäft: 032/624 23 70,
E-Mail: hugo.jost@infrasys.ascom.ch.

Datum: SA/SO 26./27. September 1998.
Ort: Jurasternwarte Grenchenberg.
Besammlung: Samstag 16:30 Uhr vor der Jurasternwarte. Die Jurasternwarte ist per Auto oder per Bus erreichbar, Grenchen Bahnhof Süd ab 13:55 Uhr oder 15:55 Uhr.
Ende des Wochenendes: Sonntag ca. 12:00 Uhr.
Übernachtung: Im Massenlager des Restaurants Obergrenchenberg.
Tel. 032/652 16 42.
Verpflegung: Restaurant Obergrenchenberg.
Themen: Visuelle Beobachtung von Planeten, deep-sky-Objekten, Variablen.

Wir suchen ab sofort eine / einen

ORION-Kassierin / ORION-Kassier

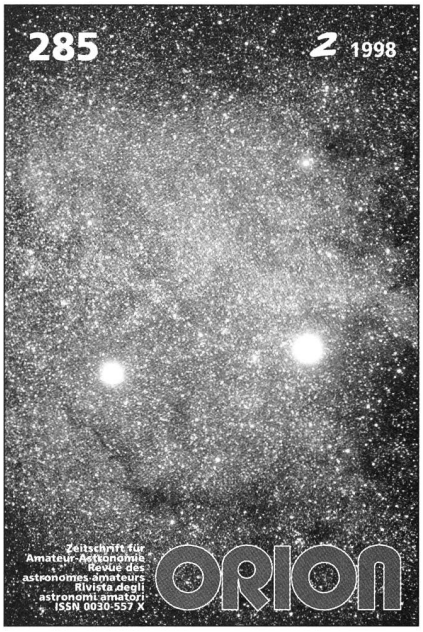
Diese Aufgabe besteht in der Betreuung der ORION-Rechnung und in der Anwerbung von Inserenten sowie der Abrechnung der Inserate für unsere Zeitschrift ORION. Mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe wird ein wesentlicher Beitrag zur Überwachung der SAG-Finanzen geleistet. Mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist eine Mitgliedschaft im ORION-Redaktionsteam sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der SAG verbunden.

Wir würden uns freuen, wenn sich unter der ORION-Leserschaft jemand für diese wichtige Aufgabe begeistern könnte.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

Herr N. Cramer **Tel. 022/755 26 11**
Herr A. Verdun **Tel. 031/631 85 95**

Die ORION-Redaktion



Frankieren
Affranchir

ORION
Zeitschrift für Amateur-Astronomie
Revue des astronomes amateurs

Sue Kernen
Gristenbühl 13
9315 Neukirch

Veranstaltungskalender / Calendrier des activités

August 1998

- *10. bis 14. August 1998*

«Woche des offenen Daches» Ort: Sternwarte Bülach, Eschenmosen bei Bülach. Veranstalter: Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland.

- *12. August 1998, 20.30 Uhr*

Perseidenstrom: Kurzvorträge und Beobachtung Ort: Sternwarte Rotgrueb, Rümlang/ZH. Veranstalter: Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang.

- *20. bis 23. August 1998*

2. Bayrisches Teleskoptreffen Ort: Pfünz Altmühltal (BRD). Info: Uli Zehndbauer, Staufenstrasse 7, D-85051 Ingolstadt, BRD,
E-Mail: Moses@cyborg.capella.de,
http://www.bingo.baynet.de/~aai/.

- *21. bis 23. August 1998*

10. Starparty Ort: Gurnigelpass, Berner Oberland Reservation: Berghaus Gurnigel Passhöhe, 3099 Gurnigel, Tel. 031/809 04 30, Fax 031/809 14 97 Veranstalter: Peter Stüssi, Bucheggweg 3, 8302 Kloten, Tel. 01/803 20 64, 079/602 61 28.
E-Mail: peter.stuessi@starparty.ch
Info: http://www.starparty.ch/

September 1998

- *21. bis 26. September 1998*

Elementarer Einführungskurs in die Astronomie Ort: Feriensternwarte Calina, 6914 Carona/TI. Leitung: Hans Bodmer, Gossau/ZH. Info und Anmeldung: Hans Bodmer, Schlottenbüelstr. 9b, 8625 Gossau, Tel. 01/936 18 30.

- *22. September 1998, 20.00 Uhr*

«Die Entstehung von Sternen» / «Reise durch das Universum in Raum und Zeit» Vorträge von Ernst Samsiger / Beat Meier. Ort: Gemeinde-Foyer Worbiger, Rümlang/ZH. Veranstalter: Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang.

- *28. September bis 3. Oktober 1998*

Die Sonne und ihre Beobachtung Ort: Feriensternwarte Calina, 6914 Carona/TI. Kursleiter: Hans Bodmer, Gossau/ZH. Info und Anmeldung: Hans Bodmer, Schlottenbüelstr. 9b, 8625 Gossau, Tel. 01/936 18 30.

Oktober 1998

- 3./4. Oktober 1998

Astrotagung '98 Ort: Kantonsschule Rämibühl, Rämistr. 56, Zürich. Info: Andreas Inderbitzin, Winterthurerstr. 420, 8051 Zürich, Tel. 01/322 87 36, E-Mail: inderbitzin.a@bluewin.ch.

- *9. Oktober 1998, 20.00 Uhr*

«Die Zukunft des Universums - Kosmos, Chaos, Gott?» Vortrag von Prof. Dr. Arnold Benz, Astronomisches Institut der ETHZ. Ort: Hörsaal 150, Universität Zürich, Rämistrasse 71. Veranstalter: Gesellschaft der Freunde der Urania Sternwarte Zürich und Astronomische Vereinigung Zürich.

- *12. bis 17. Oktober 1998*

Einführung in die Grundzüge der Mathematik von Sonnenuhren Ort: Feriensternwarte Calina, 6914 Carona/TI. Kursleiter: Herbert Schmucki, Wattwil. Info und Anmeldung: Hans Bodmer, Schlottenbüelstr. 9b, 8625 Gossau, Tel. 01/936 18 30.

- *23. bis 25. Oktober 1998*

«Freude am Sternenhimmel» Einführungskurs in die Welt der Sterne. Ort: «Sunnehus», Ökumenisches Kur- und Bildungszentrum, 9658 Wildhaus. Kursleiter: Hans Bodmer, Gossau/ZH. Info und Anmeldung: Hansheiri Haas, «Sunnehus», 9658 Wildhaus.
Tel. 071/998 55 55, Fax 071/998 55 56.

November 1998

- *27. November 1998, 19.39 Uhr*

«Grenzwissenschaften» Vortrag von Prof. Dr. Kurt Dressler, ETHZ. Ort: Hörsaal 150, Universität Zürich, Rämistrasse 71. Veranstalter: Gesellschaft der Freunde der Urania Sternwarte Zürich und Astronomische Vereinigung Zürich.

- *27. bis 29. November 1998*

«Der Mond - unser Nachbar im All» Ort: «Sunnehus», Ökumenisches Kur- und Bildungszentrum, 9658 Wildhaus. Kursleiter: Hans Bodmer, Gossau/ZH. Info und Anmeldung: Hansheiri Haas, «Sunnehus», 9658 Wildhaus, Tel. 071/998 55 55, Fax 071/998 55 56.

Januar 1999

- *28. Januar 1999, 20.00 Uhr*

«Wenn sich die Natur in den Schatten stellt» Informationsveranstaltung zur totalen Sonnenfinsternis vom 11. August 1999. Ort: Gemeinde-Foyer Worbiger, Rümlang/ZH. Veranstalter: Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang.

August 1999

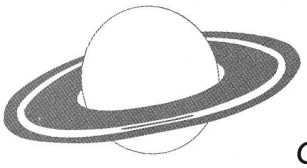
- *13. bis 15. August 1999*

11. Starparty Ort: Gurnigelpass, Berner Oberland Reservation: Berghaus Gurnigel Passhöhe, 3099 Gurnigel, Tel. 031/809 04 30, Fax 031/809 14 97 Veranstalter: Peter Stüssi, Bucheggweg 3, 8302 Kloten, Tel. 01/803 20 64, 079/602 61 28.
E-Mail: peter.stuessi@starparty.ch
Info: http://www.starparty.ch/

astro!nfo-Veranstaltungskalender
Hans Martin Senn
Tel. 01/312 37 75
astro!nfo-Homepage: http://www.astroinfo.ch/
E-Mail: senn@astroinfo.ch/

Erste Nummer gratis — **Premier numéro gratuit**

Hale-Bopp Revue!
Aktion Yolo!
Projekt CCD!
Dark-Sky Switzerland!
Veranstaltungskalender!
Astrowerkstatt: Sonnenfinsternis!



Revue Hale-Bopp!
Action Yolo!
Projet CCD!
Dark-Sky Switzerland!
Calendrier des activités!
Astroworkshop: Eclipses solaires!

Herausgegeben von der **Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft SAG**
Abonnementspreis (1 Jahr) **sFr. 52.–.** Preisänderungen vorbehalten. Rechnungsstellung erfolgt jährlich

Edité par la **Société Astronomique de Suisse SAS**
Abonnement (1 année) **Frs. 52.–.** Sous réserve de modifications. Facturation annuelle

Idee: Ein fabelhaftes Geschenk! — **Suggestion: un magnifique cadeau!**

Abonnent/in – Abonné

Name / Nom
Vorname / Prénom
Strasse / Rue
PLZ, Ort / NPA, lieu
Datum /Date
Unterschrift / Signature

Empfänger – Destinataire

Name / Nom
Vorname / Prénom
Strasse / Rue
PLZ / NPA
Ort / Lieu